

Friedensförderung und Berufsbildung in Trincomalee, Sri Lanka



*Computersupport:
Ausbildung zum Computer Supporter/in*

Im vergangenen Jahr ist der Bürgerkrieg in Sri Lanka nach 26 Jahren zu Ende gegangen. Die Wunden in der Gesellschaft sind immer noch tief. Ein Berufsbildungszentrum in der Stadt Trincomalee, das nach dem Tsunami auch mit Hilfe der Rheintaler Bevölkerung und der Gemeinde Goldach gebaut werden konnte, zeigt mit seiner Friedensarbeit Wege in die Zukunft.

Mit einer militärischen Offensive ab Januar 2009 wurden in Sri Lanka die Rebellen der Tamil Tigers besiegt. Am 19. Mai hat die Regierung den Bürgerkrieg, der 1983 ausgebrochen ist, für beendet erklärt. 26 Jahre Bürgerkrieg sind aber nicht über Nacht vergessen. Ein politischer Dialog und eine Aufarbeitung, die an die Wurzeln des Konflikts reichen könnte, sind bisher nicht in Gang gekommen. Zum Jahrestag demonstrierte die Regierung mit einer Truppenparade militärische Stärke. Eine Geste der Versöhnung gegenüber den Familien der Zehntausenden von Opfern ist bisher ausgeblieben.

Berufslehre mit ganzheitlichen Zielen

Umso wichtiger sind Initiativen aus der Zivilgesellschaft, die einen konstruktiven Ansatz verfolgen und einen Weg in die Zukunft bahnen, zum Beispiel die Initiative des einheimischen Hilfswerks Sarvodaya am Trincomalee Berufsbildungszentrum (TVTC). Das Zentrum, unter der Verantwortung des Schweizer Hilfswerks CO-OPERAID vor allem mit Geldern gebaut, welche die Schweizer Bevölkerung nach dem Tsunami der Glückskette gespen-

det hat, fördert den Frieden mit regelmässigen interkulturellen und interreligiösen Aktivitäten. Diese Friedensförderung innerhalb einer Berufsschule entspricht der ganzheitlichen Sichtweise bezüglich Entwicklung, Frieden und spiritueller Erweckung der NGO Sarvodaya, welche das Projekt lokal umgesetzt hat.

Die Anderen kennen lernen

Die Lehrlinge sind Singhalesen, Tamilen und Muslime, Jugendliche und junge Erwachsene beider Geschlechter. Pro Jahr werden 400 Lernende in den Fächern Schreinerei, Schneiderei, Mechaniker, Lederbearbeitung, Computer-Support und Schönheit & Pflege ausgebildet. Voraussetzung für ein besseres Verständnis im engsten Sinn ist der Sprachunterricht in Sinhala respektive Tamil für die jeweils andere Bevölkerungsgruppe. Kulturelles Verständnis und Interesse weckt auch die gemeinsame Begehung religiöser Feste verschiedener Gemeinschaften, wie das christliche Weihnachtsfest, das Wesak Festival (buddhistisch), das Saraswathi Pooja-Fest (hinduistisch) oder Neujahrsfeiern. Dreimal die Woche

werden bei der morgendlichen Versammlung religiöse Texte gelesen und diskutiert, die aus dem Koran, aus der Bibel oder buddhistischen und hinduistischen religiösen Quellen stammen. Meditation, die Begehung des Weltfriedenstag und die Wettkämpfe am Sporttag tragen das ihre zu einem harmonischen Zusammenleben in der vom jahrzehntelangen gewalttätigen Konflikt aufgeladenen Situation bei. Die Schule wird so zu einem Modell für eine bessere Gemeinschaft. «Das Zentrum, in dem Jugendliche in ethnisch und religiös durchmischten Gruppen lernen, ist einzigartig in Sri Lanka», sagt Dr. Vinja Ariyaratne, Direktor von Sarvodaya.

Tsunami-Projekt mit Langzeit-Wirkung

Das Projekt wurde im Jahr 2005 im Rahmen des Tsunami-Wiederaufbaus gestartet. Dank dem allseitigen Respekt, den sich Sarvodaya – eine der bekanntesten zivilen Organisationen in Sri Lanka – bei allen Bürgerkriegsparteien erarbeitet hatte, konnte das Berufsbildungszentrum fertig gebaut werden, während sich andere NGOs aus Sicherheitsgründen aus der Stadt Trincomalee im Nordosten zurückziehen mussten. Heute, in einer unerwarteten, neuen politischen Situation, steht eine Institution zur Verfügung, die nicht nur Tsunami-Wiederaufbau geleistet und den lokalen Bildungssektor verbessert hat, sondern auch dringend nötige Friedensarbeit erbringt.

Marcel Auf der Maur



*Schreinerei:
Ausbildung in der Schreinerei*

CO-OPERAID ist ein ZEW0-zertifiziertes Hilfswerk mit Sitz in Zürich, das in Afrika und Asien Schule und Berufsbildung fördert. Das Projekt in Trincomalee wurde durch eine breite Schweizer Partnerschaft möglich, zu der neben CO-OPERAID, der Glückskette und dem Kanton Zürich auch die Gemeinde Goldach und die Rheintaler Bevölkerung gehören. In Heerbrugg wurden unter der Leitung von Aldo Zäch vom Kinotheater Madlen nach dem Tsunami 90'000 Franken für das Projekt gesammelt. Die Gemeinde Goldach hat einen Beitrag von 3'000 Franken gesprochen.

Kontaktadresse:

CO-OPERAID
Kornhausstrasse 49
Postfach, 8042 Zürich
044 363 57 87,
Postkonto 80-444-2
www.co-operaid.ch
Sarvodaya, Moratuwa, Sri Lanka
www.sarvodaya.org

Die Gemeinde Goldach spendet jährlich einen Betrag von Fr. 10'000.- für humanitäre Zwecke. Bevorzugt werden Projekte, welche eine nachhaltige Wirkung erzielen, indem sie den Grundsatz «Hilfe zur Selbsthilfe» verfolgen.

*Morgentliche Besammlung einer
Lehrlingsklasse vor der Berufsschule
in Trincomalee, Sri Lanka.*